



Planungsraumbericht 2018 - Traunviertel-Salzkammergut Bezirke Vöcklabruck und Gmunden

1. Quantitative Darstellung der Zielgruppen

Wohnbevölkerung: Bezirk Vöcklabruck: 134.200 Personen
Bezirk Gmunden: 100.800 Personen
Planungsregion: 235.000 Personen

Laut OÖ. Landessozialprogramm zur Vorsorge für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen wird von 157 akut wohnungslosen Personen im Planungsraum ausgegangen.

Bei Gericht wurden im Berichtsjahr 105 (86) Anträge auf Räumungsexekution eingebracht sowie 46 (47) Delogierungen durchgeführt.

2. Quantitative Darstellung der erbrachten Leistungen

(in Klammer sind die Werte aus 2017 angeführt)

Kurzfassung:

- Die Betreuungen in der Delogierungsprävention blieben auf hohem Niveau. Die Erfolgsquote stieg auf über 90 Prozent!
- Mit 105 Aufnahmen gab es 2018 einen Rekordwert in der Notschlafstelle
- Die vom „Mosaik“ zur Verfügung gestellten Wohnungen (Bereiche Übergangswohnen und Delogierungsprävention) waren voll ausgelastet.

a) Delogierungsprävention und Koordination Netzwerk Wohnungssicherung

a 1) Abgeschl. Betreuungen durch die Wohnungslosenhilfe Mosaik:

- ❖ 354 Haushalte (388) mit 472 Erwachsenen und 371 Kindern. Die durchschnittliche Größe der Haushalte lag bei 2,4 Personen (2,5); bei 2 Haushalten (2) gab es eine gemeinsame Betreuung mit Sozialberatungsstellen.
- ❖ Beim Alter der betreuten Erwachsenen waren wie 2017 mit 37 Prozent die 18 bis 30jährigen die zahlenmäßig größte Altersgruppe.
- ❖ Regionale Verteilung: 242 (271) im Bezirk Vöcklabruck mit Schwerpunkt auf den Gemeinden Attnang, Vöcklabruck und Schwanenstadt, 115 (117) Haushalte im Bezirk Gmunden mit den Schwerpunktgemeinden Ebensee, Gmunden, Laakirchen.
- ❖ Wiederholungen: Beim überwiegenden Teil der Haushalte kam es im Berichtsjahr erstmals zu einer Betreuung durch das Mosaik, 13 Prozent (14 %) waren wiederholte Betreuungen.
- ❖ Verfahrensstand: Bei 12 Prozent (13 %) der Haushalte war bereits ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, bei 70 Prozent (65 %) ging es um die Aufstellung von Kautionen oder die Übernahme von Mietrückständen,
- ❖ Wohnsituation bei Betreuungsende:
 - Bei 41 Prozent (41 %) war die Wohnung bei Betreuungsende gesichert.
 - 44 Prozent (42 %) zogen in eine neue Wohnung.
 - 4 Prozent (3 %) wechselten in eine betreute Wohnform.
 - Bei 9 Prozent (14 %) war bei Betreuungsende die Wohnung nicht gesichert (Abbruch der Betreuung) bzw. das Ergebnis nicht bekannt.
 - 106 (160) KundInnen (85 Haushalte) wurden nach betreut.



- ❖ In der Statistik sind 48 (50) Haushalte nicht enthalten, deren Betreuung im Jahr 2018 weiter geführt wurde.

a 2) „Günstige Wohnungen“

Im Berichtsjahr gab es 14 sogenannte „Delowohnungen“ (7): eine in Ebensee, eine in Bad Ischl, eine in Vorchdorf, zwei in Lenzing, eine in Vöcklabruck und eine in Ampflwang (bis Oktober 2018). Im Dezember erfolgte die Anmietung von 2 Garçonieren und 5 Zimmer in Vöcklabruck, um kurzfristige Unterkunftsmöglichkeiten anbieten zu können.

- ❖ Betreut wurden 21 Haushalte (11) mit 24 Erwachsenen und 10 Kindern.
- ❖ Bei 8 Haushalten (5) wurde die Betreuung im Jahr 2018 mit einem Wohnungswechsel oder Übernahme der „Delowohnung“ beendet.

b) Koordination Netzwerk Wohnungssicherung

- ❖ Vernetzungsgespräche gab es mit der Kinder- und Jugendhilfe, allen Sozialberatungsstellen, mehreren Gemeinden, den Gerichten und verschiedenen Wohnbauträgern.
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit: 4 x jährlich Zeitschrift Horizont; „Hilfsfonds Salzkammergut“, Pressearbeit zu den Leistungsdaten und Großspenden
- ❖ Vernetzungstreffen mit den KoordinatorInnen der anderen Planungsräume.

c) Notschlafstelle/Notwohnung (Standort: Bezirk Vöcklabruck)

Leistungsangebot: 8 Plätze für Männer, 2 für Frauen

- ❖ 105 (81) Aufnahmen: 90 Männer (65), 15 Frauen (16)
- ❖ Nächtigungen: Gesamt: 2964 (2918), durchschnittliche Auslastung 81 Prozent (80 %).
- ❖ Alter: die Gruppe der 18 bis 30jährigen war mit 35 Prozent (30%) wieder die stärkste Altersgruppe
- ❖ Wohnort vor Aufnahme: 43 Prozent (56 %) wohnten vor der Aufnahme im Bezirk Vöcklabruck, 18 Prozent (12 %) im Bezirk Gmunden.
- ❖ Psychische Beeinträchtigung: 84 % der KundInnen (78 %) hatten eine psychische Beeinträchtigung
- ❖ Wohnsituation nach Betreuungsende: Von den 96 KundInnen (72) die die Notschlafstelle im Jahr 2017 verließen, zogen 33 Prozent (10 %) in eine eigene Wohnung, 28 Prozent (41 %) kamen bei Freunden oder Angehörigen unter, 14 Prozent (20 %) wurden von Sozialeinrichtungen (inkl. Einrichtungen der WLH) weiter betreut.
- ❖ Abweisungen: 10 Personen (26) mussten aufgrund fehlender Kapazitäten in der Notschlafstelle abgewiesen werden.

d) Übergangswohnen (Standort: Bezirk Vöcklabruck)

Leistungsangebot: 12 Wohnungen – 15 Plätze, 5475 Verpflegstage

- ❖ 48 Personen (46) wurden 2018 betreut: 34 Erwachsene und 14 Kinder
- ❖ Alter: die stärkste Altersgruppe war mit 23 Prozent die Gruppe der 30 bis 40jährigen.
- ❖ Wohnsituation nach Betreuungsende: Von den 22 KundInnen (20) die das Übergangswohnen 2018 beendeten, zogen 59 Prozent (60 %) in eine Finalwohnung.

e) Sonstige Leistungen

- ❖ Mittagstisch: 2964 Essen (2616) wurden im „Elisabethstüberl“ ausgegeben.
- ❖ Finanzielle Unterstützungen: Aus Spendeneinahmen wurden KundInnen mit insgesamt 83.800 Euro (62.300) zur Wohnungssicherung unterstützt (Rund die Hälfte davon waren Vorfinanzierungen oder zinsenlose Darlehen)



- ❖ Starthilfe Wohnen (Kleindarlehen zum Wohnungseinstieg): 2018 wurden 94 Haushalte (9) mit einer Gesamtsumme von 144.600 Euro unterstützt.
- ❖ Finanzcoaching: 10 Familien (13) wurden von ehrenamtlichen Finanzcoaches unterstützt.
- ❖ Wohnungsagentur: 37 Wohnungen (35) wurden vermittelt.
- ❖ Einzugsbegleitung: 28 Haushalte wurden von ehrenamtlichen EinzugsbegleiterInnen unterstützt.

Vöcklabruck, am 15. Februar 2019 / Mag. Stefan Hindinger, Leiter